

Klarheit über aktuelle politische Fragen zu verschaffen.

Bewährt hat sich auch, daß das Sekretariat durch ständige und zeitweilige Arbeitsgruppen den zurückgebliebenen Parteiorganisationen Hilfe an Ort und Stelle gibt. Das versetzt das Sekretariat andererseits in die Lage, mit größerer Sachkenntnis richtige Entscheidungen zu treffen.

Diese Methoden der Anleitung ergänzen wir durch differenzierte Erfahrungsaustausche mit Genossen aus Industriebetrieben, Betrieben des volkseigenen Produktionsmittelhandels, Betrieben mit staatlicher Beteiligung und mit Produktionsgenossenschaften des Handwerks.

Im Oktober fand beispielsweise ein Erfahrungsaustausch mit Parteisekretären und Vorsitzenden der Produktionsgenossenschaften des Handwerks statt. Im Mittelpunkt standen die Leitungstätigkeit, die Erfüllung der Planaufgaben und die weitere Entwicklung der PGH.

Die ersten außerordentlichen Mitgliederversammlungen und die persönlichen Aussprachen zum Dokumentenumtausch hatten in den Grundorganisationen der PGH einige Schwächen in der Parteiarbeit sichtbar gemacht. Das veranlaßte unser Sekretariat, diesen Parteiorganisationen besondere Hilfe zu geben.

Mitglieder des Sekretariats und Mitglieder des Rates des Stadtbezirks Erfurt-Nord führen in diesen Betrieben Arbeitersprachen und nehmen an Mitgliederversammlungen teil. Dadurch können den Genossen gute Erfahrungen der Parteiarbeit rasch vermittelt und Veränderungen herbeigeführt werden.

Das Sekretariat sorgt vor allen Dingen dafür, daß die Genossen, die in diesem Bereich wirken, koordiniert handeln. Um die politisch-ideologische Arbeit der oft kleinen Grundorganisationen

dieser Betriebe zu verstärken, wurde unter anderem festgelegt, wie die Genossen des Rates des Stadtbezirks und der gesellschaftlichen Organisationen den dort Beschäftigten politische Grundfragen erläutern sollen.

### Alle lernen von den Besten

Die Stadtbezirksleitung und ihr Sekretariat konzentrieren sich also schwerpunktmäßig auf die Parteiorganisationen einiger Betriebe, verallgemeinern deren Erfahrungen für alle übrigen und gewährleisten dadurch bis zu den Genossen in den Produktionsgenossenschaften des Handwerks eine einheitliche politische Führung.

Das förderte das volkswirtschaftliche Denken und Handeln und hob das Verantwortungsbewußtsein für die gemeinsamen Aufgaben und die Entwicklung einer echten sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Diese Entwicklung geht jedoch nicht ohne Schwierigkeiten vor sich. Die letzten Beratungen und Seminare mit Parteisekretären, Leitungsmitgliedern und Gruppenorganisatoren aus verschiedenen Parteiorganisationen bestätigen, daß es immer noch Genossen gibt, die bei der Behandlung theoretischer Probleme die -Auffassung vertreten, das sei nicht notwendig und schon lange bekannt, es wäre besser, wenn die praktischen Aufgaben der Parteiarbeit im Mittelpunkt stünden. Es stellte sich jedoch heraus, daß längst nicht alle Genossen die notwendigen Kenntnisse des Marxismus-Leninismus besitzen, um gut argumentieren und auf alle Fragen beweiskräftig antworten zu können.

In seinem Fernsehgespräch mit zwei Parteisekretären am 8. November 1970 hat Genosse Walter Ulbricht ja gerade hervorgehoben, daß

## I W F O R M A T I O N

### Langfristige Qualifizierung

Die Parteileitung des Kalibetriebes „Werra“ gibt sich nicht mit Stückwerk in der Aus- und Weiterbildung der Werkstätigen zufrieden. Sie sorgte dafür, daß jeder staatliche Leiter für seinen Verantwortungsbereich eine ex-

akte Qualifizierungsanalyse erarbeitete und sie laufend vervollständigt.

Aus diesen von der perspektivischen Entwicklung des Betriebes ausgehenden Analysen kann man jederzeit ersehen, welche Anforderungen an die Kollektive in den nächsten Jahren gestellt werden und wie die einzelnen Werkstätigen sich darauf vorbereiten bzw. vorbereitet sind.

Die Parteileitung orientierte in diesem Zusammenhang darauf, daß jeder Werkstätige des Betriebes sich mindestens alle zwei

Jahre erneut an einer Qualifizierungsmaßnahme beteiligt. Hierzu werden nach klärenden Aussprachen in den Kollektiven entsprechende Vereinbarungen mit jedem einzelnen getroffen. Alle Qualifizierungsmaßnahmen wurden und werden mit Unterstützung erfahrener Parteikader so gestaltet, daß die Einheit von politischer und fachlicher Weiterbildung gesichert ist.

Ralf Beyer  
Mitglied der Parteileitung  
im Kalibetrieb „Werra“  
des VEB Kombinat Kali